

Chroniken erzählen

1848

Am 13., 14. und 15. März fing in Wien die Revolution an, wo Se. Majestät der Kaiser Ferdinand dem Volke eine Constitution bewilligte. In den folgenden Monaten artete die mißverständene Freiheit des hiesigen Landvolkes in Frechheit aus. Es verweigerte allen Gehorsam, so auch Robot und Zehent, obwohl gemäß allerhand Verordnung diese Lasten erst mit Ende des Jahres 1848 aufgehoben werden sollten. Der Wildfrevel ging so weit, daß die Bauern Kreisjagden anstellten, und mit geladenen Gewehren in ihre Arbeit gingen. Jeder Gutgesinnte, der nur einiges Mißfallen hierüber äußerte, hatte eine kränkende Katzen-Musik zu gewärtigen. Bei dieser Katzen-Musik wurden Kindertrompeten, gällende Pfeifen, Pfannen u. dgl. gebraucht; einige sangen, andere lachten, andere weinten, andere stritten, andere miauten, andere bellten dazu, - kurz es wurde das Aeußerste angewendet, den Höllenlärm unausstehlich zu machen. Der derzeitige Marktrichter Ferdinand Feilhuber erhielt eine solche Katzen-Musik, und um weiteren Kränkungen auszuweichen, mußte er augenblicklich resignieren.

Es wurde eine National-Garde errichtet, welche ungefähr bei 200 Mann zählte. Der derzeitige Doctor Franz Pechlaner war Commandant, der derzeitige Probst Don Hyronimus Schmidt Feldpater und der Wundarzt Ludwig Schmidt Feldarzt. Es wurde auf eine Fahne gesammelt, und die Mädchen aus dem Markt stickten selbe, welche auch vom hw. Feldpater im Beisein der Fahnenmutter Juditha Arthaber, der sämtlichen Mistelbacher-Garde, der Garde von Asparn, Paasdorf und Wilfersdorf, dann zahlreichen Volkes feierlich eingeweiht wurde.

Im Oktober kamen vom Kaiser-Regiment Nr. 35 ungefähr 500 Mann nach Mistelbach. Es war verraten, daß Mistelbach zu einem Landsturm 300 Sensen verfestigt wurden. Die Sensen wurden mit Gewalt genommen, und weggeführt, und der Sattlermeister Michl, dem ein einziges Wort mißdeutet wurde, wäre bald vom Militär aufgehängt worden. Es erging der Befehl, das Landvolk habe bis 20. Dezember alle Waffen abzugeben.

1849

Über die im Oktober 1848 abgenommenen Sensen wurde im Mai d. J. bei der Amtsverwaltung Wilfersdorf die Untersuchung eingeleitet.

1850

Am 9. Juni kam der neue Landesgerichtsrat Pellech nachmittags 5 Uhr hier an und wurde vor dem hiesigen Amtsgerichte feierlich empfangen. Am 1. Juli wurde das neu errichtete Bezirks-Collegial-Gericht eröffnet, und begann seine neue Amtstätigkeit mit einem feierlichen Hochamte. Sämtliche P. T. H. H. Beamten waren in größter Galauniform zugegen, so wie auch der gesamte Marktvorstand. Nach dem geendigten Hochamte begaben wir uns samt und sonders in den großen Saal des hiesigen Rathauses, allwo der H. Landes-Gerichtsrat Pellech über die neue Art des Gerichtsverfahrens und über die Amtstätigkeit selbst, an seine H. H. Beamten und an die versammelte Menge, eine sehr ernste, ergreifende und gestreiche Rede hielt. Hierauf beeedete dieser H. Oberbeamte noch einige Herren Unterbeamten und die Gerichtsvollzieher. Sodann trat der Herr Staatsanwalt Josef Laaber auf, und erklärte in einer sehr anmutsvollen Rede, den Ursprung, Zweck und die Tätigkeit der Staatsanwaltschaft, ihre Stellung zum Bezirksgerichte und zum Magistrate, sodann empfahl er sich in

die collegialische Liebe und Mitwirkung und schloß mit einer Apostrophe an Volk. Hierauf beeedete auch der H. Staatsanwalt jene Beamten seines Departements, die den Diensteid noch nicht geleistet hatten. Und so schloß die Feierlichkeit angeordnet vom hohen Ministerio des Inneren. Am 2 Juli begann die nach der neuen Gemeindeordnung eingeleitete Wahl der Ausschüsse, mit dem 3 Wahlkörper der aus 426 Mitgliedern bestehend, sich sehr schlecht an der Wahl beteiligte, denn es erschienen nur einige der 40 Wahlmänner.

Am 3. Juli fand im 2. und 1. Wahlkörper die Wahl vor (statt), war stark vertreten und wählte lauter Bürger zu Ausschüssen. Hierauf wurde zum Bürgermeister fast einstimmig erwählt H. Franz Hafner Lebzelter und Wachszieher allhier, und zu Gemeinderäten die Herren Brandstätter Bäckermeister, Biberich Drechslermeister und Hummel Chyrurg.

1867

Am 14. Juli wurde aus den neugewählten 18 Ausschüssen die Gemeinde-Vorstehung gewählt. Als Gemeindevorstand wurde gewählt: Herr Josef Straßer, als Gemeinderäte: die Herren Franz Czinglar, Josef Edhofer, Martin Schodl; - zum Kämmerer H. Franz Koblischek.

1868

Am 26. Oktober wurde bei Mistelbach mit dem Eisenbahnbau und zwar mit den Erdarbeiten begonnen.

Am 4. November wurde mit der Auszahlung der von der k.k. Staatseisenbahngesellschaft zum Bahnbau angekauften Grundfläche begonnen.

1870

Am 14. August um ½ 9 Uhr lief die erste Locomotive von Brünn kommend hier ein.

Am 9. November traf die technisch-polizeiliche Commission zu Begehung der neuen Bahnstrecke um 1 Uhr nachmittags ein und setzte die Reise um 2 Uhr bis Laa weiter fort.

Am 20. November kam der Eröffnungszug mit geladenen hohen Gästen an und kehrte abends um 7 Uhr wieder zurück.

Am 24. November wurde die Bahn dem allgemeinen Verkehr übergeben.

1871

Am 16. Februar wurden die Armeninstitute Mistelbach, Lanzendorf und Ebendorf (von der Pfarre, anm. d. Verf.) in die Verwaltung der Gemeinden übergeben.

1872

Die seit urdenklichen Zeiten auf der Brücke beim Rösselwirthshause befindliche Statue des hl. Johann von Nepomuk wurde angeblich wegen Passagehemmung abgebrochen und auf dem dem Collegio gehörigen Platze bei der Mistel aufgestellt und renoviert. Die Kosten der Transaktion beliefen sich auf circa 17 fl. ö. W., die der Restaurierung, welche der hiesige Vergolder Hr. Stribany vornahm, auf 30 fl. ö. W., also im Ganzen auf 47 fl. ö. W., welcher Betrag durch eine vom Bürgermeister Straßer eingeleitete Sammlung aufgebracht wurde.

1873

Am 21. Juli um 10 Uhr vormittags fand die feierliche Schlußsteinlegung in der hiesigen neuerbauten Bürgerschule statt.

Da die dreijährige Funktionsdauer für die Gemeindevertretungen zu Ende war, so wurde am 26. Juni die Neuwahl des hiesigen Gemeindeausschusses unter beispielloser geringer Beteiligung von Seite der Wähler aller drei Wahlkörper vorgenommen. Nach Ablauf der gesetzlichen Reklamationsfrist wählte der neue Ausschuß am 6. Juli Hrn. Josef Straßer abermals zum Bürgermeister und die Herren Josef Edhofer, Koblischek, Schodl und Notar Ripp zu Gemeinderäten.

Veröffentlicht in: Mistelbacher Bote, 67. Jahrgang, Nr. 25, 19. 6 1954, S. 3